

6. ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit wurden die Daten, die im Zeitraum von Januar 1990 bis Mai 1992 in fünf norddeutschen spezialisierten Bullenmastbetrieben mit Kälberzukauf im Rahmen eines Pilotprojektes der integrierten tierärztlichen Bestandsbetreuung (ITB) erhoben worden sind, dokumentiert und ausgewertet, wobei im besonderen die ökonomischen Aspekte aufgezeigt worden sind.

Die klinische Einstellungsuntersuchung ergab bei 20 % der untersuchten und über den gesamten Mastzeitraum erfaßten Tiere krankhafte Befunde, wobei am häufigsten Erkrankungen der Atemwege festgestellt wurden. Von 596 Tieren, die über die gesamte Mastperiode erfaßt werden konnten, wurden insgesamt 48,2 % durchschnittlich an 6 Tagen therapiert. AB/CT-Injektionen wurden bei 39,1 % der Tiere im Mittel an 5,8 Tagen eingesetzt. Die Behandlungsraten der Rassen Braunvieh und Deutsche Rotbunte waren deutlich höher als die der übrigen Rassen. Erkrankte Tiere wurden fast ausschließlich durch die Betriebsleiter selbst therapiert.

Die Mortalitätsrate belief sich im gesamten Untersuchungszeitraum auf 3,0 % (Krankschlachtungen und Verendungen). Häufigste Ausfallursache waren mit 55,4 % Atemwegserkrankungen.

Die verkauften Bullen hatten im Mittel eine Schlachtmasse von 346,5 kg. Die Tiere erreichten im Durchschnitt mittlere Nettotageszunahmen von 570 g bei einer durchschnittlichen Mastdauer von 539,7 Tagen. Die täglichen Nettowachsraten der Deutschen und Polnischen Schwarzbunten waren deutlich niedriger als die der übrigen gemästeten Rassen. Tiere, die im Verlauf der Mastperiode mit AB/CT-Injektionen therapiert wurden, hatten statistisch gesichert ($p < 0,05$) eine um 2,6 % verringerte tägliche Nettozunahme.

Die Schlachtkörper der Deutschen Schwarzbunten wurden nach dem EG-Handelsklassensystem (EUROP) wesentlich schlechter bewertet als die der Polnischen Schwarzbunten und des Braunviehs.

Die Analyse der betriebswirtschaftlichen Daten, die vollständig nur für vier der betreuten fünf Betriebe durchgeführt werden konnte, ergab, daß der Anteil der Kälberbeschaffungs- und der Futterkosten sich insgesamt auf etwa 98 % der

gesamten Produktionskosten von durchschnittlich DM 1468 eines schlachtreifen Bullen beläuft. Nur eine verschwindend geringe Bedeutung hatten die mittleren Ausgaben für Tierarzt/Medikamente von etwa DM 29 (2 %) je gemästeten Bullen.

Der Nettoverkaufserlös betrug je nach Betrieb und Rasse zwischen DM 1967 und DM 2317 pro Tier. Die Leistung-Kosten-Differenz (LKD), die als die Differenz aus dem Nettoverkaufserlös und den direkt mit der Mast eines schlachtreifen Bullen verbundenen finanziellen Aufwendungen definiert wurde, lag im Mittel bei DM 696. Aufgrund von finanziellen Verlusten durch vorzeitige Ausstellungen (Krankschlachtungen und Verendungen) reduzierte sich die LKD je nach Betrieb zwischen 1,5 % und 58,3 %.

Die Untersuchungen zeigten, daß die ITB in Bullenmastbetrieben im wesentlichen darauf ausgerichtet sein muß, die krankheitsbedingten Minderzunahmen der Tiere (Kümmern) sowie die Anzahl an vorzeitigen Abgängen so weit als möglich zu reduzieren, um die zum Teil erheblichen finanziellen Belastungen zu vermeiden, die in der ohnehin gespannten wirtschaftlichen Situation der Bullenmast nicht zu vertreten sind.

7. SUMMARY

Körner, Oliver

Documentation and evaluation of veterinary herd health management of bull fattening farms under consideration of economic aspects.

During a pilot project of the integrated veterinary herd health program, data of five bull fattening farms with bought-in calves in Northern Germany were collected for the period from January 1990 until May 1992. In this study these data were documented and evaluated with special regard to economic aspects.

The initial clinical examinations yielded abnormal results in 20 % of the examined animals. Mainly respiratory diseases were founded. 596 bulls could be observed during the whole fattening period. In this time 48.2 % of these animals were treated for the average of 6 days. Antibiotics or other antibacterial agents used as injections, were administered to 39.1 % of the bulls for 5.8 days on average. German Brown Swiss and German Red-and-White cattle were treated more frequently than the other breeds. In most cases diseased animals were treated by the farmers themselves, not by a veterinarian.

The mortality rate was 3.0 % (emergency slaughter and deaths) for the whole observation period. The main reason for losses were respiratory diseases (55.4 %).

The bulls which were sold had an average carcass weight of 346.5 kg and an average daily net weight gain of 570 g after an average feeding time of 539.7 days. The daily net weight gain of the bulls which were treated individually with antibiotics or other antibacterial agents was 2.6 % lower compared to the untreated bulls ($p < 0.05$).

The carcasses of the German Black-and-White cattle were classified much lower in the commercial classification system of the European Community (EUROP) than those of the Polish Black-and-White and German Brown Swiss cattle.

Evaluation of the economic data was possible for only four of the five farms and showed, that 98 % of the production costs (average total cost: DM 1468 per fully fattened animal) consisted of the calf purchase price and feeding costs. The expenses for the veterinarian and drugs, which were about DM 29 per fattened bull, represented only a small part (2 %) of the total production costs.

The net sale prices varied between DM 1967 and DM 2317 per bull depending on the farm and breed. The price-cost-difference (defined in this study as the difference between the sale prices and the costs directly attributable to each fattened bull) amounted to an average of DM 696. The reduction in price-cost-difference due to mortality and involuntary culling varied between 1.5 % and 58.3 %.

This investigation showed that an integrated veterinary herd health program in bull fattening farms essentially should be aimed at minimizing decreases in weight gains due to diseases and the number of losses. This could help to avoid substantial financial losses which cannot be tolerated in the already tight economic situation of German bull fattening farms.